

Immer mehr Stalker müssen vor Gericht

JUSTIZ Justizministerin Havliza will Gesetz gegen das Nachstellen nachschärfen

VON SIGRUN STOCK

HANNOVER – In Niedersachsen sind im vergangenen Jahr von den Gerichten mehr Stalker belangt worden als in den Vorjahren. Die Zahl stieg auf 43 Verurteilte, wie das Justizministerium in Hannover mitteilte. Bei den Tätern handelte es sich größtenteils um Männer – nur 6 der 43 Verurteilten waren Frauen. 2018 waren 38 Menschen wegen Stalking in Niedersachsen verurteilt worden, 2017 erst 20.



Justizministerin Barbara Havliza

DPA-BILD: STRATENSCHULTE

Justizministerin Barbara Havliza (CDU) sagte, bei der Strafverfolgung solcher Taten gebe es noch Luft nach oben.

„Besonders schwere Fälle von Stalking werden bislang nicht in allen Konstellationen hinreichend erfasst.“ Dies sei aber wichtig, weil die Täter rückwärtslos gegenüber den Opfern handelten. „Hier müssen wir nachschärfen.“ Ein verbesserter Stalking-Paragraf sei letztlich auch gut gemachter Opferschutz, sagte die Ministerin.

Ein besonders krasses Beispiel von Stalking wurde zuletzt vor dem Landgericht Hannover verhandelt: Dort

steht ein Mann aus Dessau vor Gericht, der jahrelang eine 23-jährige stalkte, bevor er sie im Januar dieses Jahres umbrachte. Der Mann soll die junge Frau in ihrer Wohnung im Dezember immer erstochen haben. 2017 lernten sich die beiden kennen, der Mann verliebte sich, aber die Frau hatte kein Interesse an einer Beziehung. Deswegen soll der Mann sie im Internet beleidigt und teilweise mehr als 200 Mal am Tag angerufen haben, bevor die Lage komplett eskalierte.

8 NWZ, 7.12.2020